

Werk

Titel: Kleinere geographische Mitteilungen

Ort: Berlin

Jahr: 1869

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1869_0004|LOG_0032

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Umweg zu ersparen, beschloß er, den Felsen hinunterzuklettern, rutschte aber, bevor er noch den Boden erreichen konnte, aus und fiel, gleichzeitig eine große Masse Erde und Steine mit sich fortreisend. Der Mann kam glücklicherweise, ohne irgend welche Verletzungen zu erleiden, mit dem bloßen Schrecken davon, und als er sich die Strecke seines gefährlichen Falles besah, war er nicht wenig überrascht, daß er in der Höhe von etwa 25 Fuß ein aus dem Felsen hervortretendes, durch das Gerölle freigelegtes Kohlenlager bemerkte. Auf geschehene Anzeige davon wurde der Ort sorgfältig untersucht, und es ergab sich, daß eine Kohle von ganz vorzüglicher Qualität dort lagere. Die Mächtigkeit derselben beträgt da, wo sie am Felsen sichtbar wird, zwei Fuß zwei Zoll und erweitert sich in der ungefähren Entfernung von 200 Fuß landeinwärts zu zwei Fuß vier Zoll. Die Bearbeitung dieser höchst werthvollen Mine steht schon in nächster Zeit bevor. Uebrigens hat das ganze dortige Terrain entschieden das Aussehen eines sehr ausgedehnten Kohlenfeldes. — Die Kosten des Transportes vom Lager aus nach dem Bass River werden auf 6 s., und von da weiter nach Melbourne auf 7 s. pr. Tonne zu stehen kommen. — ff. —

Kleinere geographische Mittheilungen.

Auswanderung aus den Häfen Bremen, Hamburg, Antwerpen und Liverpool im Jahre 1868. Es wurden befördert: Von **Bremen** direct: nach New York 36,279 Passagiere in 64 Dampfschiffen und 15,461 Pass. in 62 Segelschiffen; nach Baltimore 5558 Pass. in 23 Segelschiffen und 5028 Pass. in 10 Dampfschiffen; nach Quebec 1673 Pass. in 5 Segelschiffen; nach New Orleans 834 Pass. in 9 Segelschiffen und 264 Pass. in 2 Dampfschiffen; nach Galveston 856 Pass. in 8 Segelschiffen; nach Charleston (Süd-Carolina) 278 Pass. in 1 Segelschiff; nach Montevideo und Buenos-Aires 51 Pass. in 1 Segelschiff; es wurden also von Bremen in 169 Schiffen 66,272 Pass. befördert. — Von **Hamburg** direct: 43,628 Pass. und indirect über Hull und Liverpool 6422 Pass., im Ganzen 50,050 Pass. — Von **Antwerpen** direct: 1528 Pass. und indirect über Liverpool circa 3000 Pass., im Ganzen 4528 Pass. — Von **Liverpool** (unter der Acte) 111,367 Pass. und in kurzen Schiffen 8306 Pass., im Ganzen 119,673 Pass. Die Gesamtauswanderung aus obigen Häfen beträgt mithin 240,523 Personen.

Nach den amtlich veröffentlichten statistischen Mittheilungen (*Norges officielle Statistik, udg. i a. 1868*) über die **Volkszählung in Norwegen** betrug

von 100 pCt. zu vertheilen, ebenfalls von einem Schäfer, Namens Brady, vor 10 Jahren aufgefunden. Der gute Mann hat sich aber darüber sehr bald in Brandy zu Tode getrunken.

die Bevölkerung am 1. Januar 1866 1,701,756 Seelen, im Jahre 1855 1,490,047. Dieselbe vertheilte sich nach Aemtern:

Smaalenene Amt	98,863 Einw.	Stavanger Amt	104,868 Einw.
Akershus	107,422 -	Südl. Bergenhus	113,403 -
Christiania	57,382 -	Bergen	27,703 -
Hedemarken	120,442 -	Nördl. Bergenhus	86,803 -
Christians	124,980 -	Romsdal	104,362 -
Buskerud	99,275 -	Südl. Thronhjem	109,123 -
Jarlsberg- und Laurvik	85,432 -	Nördl. Thronhjem	82,489 -
Bratsberg	82,037 -	Nordland	89,668 -
Nedenaes	68,052 -	Finmarken	65,667 -
Lister- und Mandal	73,785 -		

Regenmenge in Chérra Púnji. Herm. v. Schlagintweit bezeichnet in dem so eben erschienenen 1. Bande seiner Reisen in Indien und Hochasien (S. 528) die Menge der Niederschläge, welche während der von Mitte Mai bis Ende August oder Anfang September anhaltenden Regenzeit in der 4125 Fuß hoch auf dem oberen Rande des Steilabhanges des Khássia-Gebirges gelegenen Station Chérra Púnji fällt als die größte bis jetzt auf dem Erdkreis beobachtete. Dieselbe beträgt daselbst nach mehrjährigen genauen Aufzeichnungen 600—620 Zoll. Für das Dékhan wird das auf der Kante der westlichen Ghätkette gelegene Mahabaléshvar als der regenreichste Ort genannt, wo die mittlere Regenmenge nach mehrjährigen Beobachtungen 254 Zoll beträgt, während sie im östlichen Himalaya nur 100—130 Zoll erreicht. Wie in Mahabaléshvar, ist auch in Chérra Púnji die Ursache localer Regenanhäufung dem Widerstande von Gebirgsmassen gegen die horizontale Fortbewegung des Windes zuzuschreiben. Längs des Kammes des Ghäts bietet der westliche Abhang dem Monsún den ersten Widerstand, der eine Richtung des Luftstromes nach aufwärts zur Folge hat, und da warme feuchte Luftströme, je rascher sie in höhere und etwas kältere Regionen aufsteigen, destomehr an ihrem Wassergehalt durch Regenfall verlieren, wird die große Regenmenge auf dem Rande der Ghäts erklärbar. Ebenso wird im Khássia-Gebirge die horizontale Richtung des Windes durch die Steilabfälle des Gebirges von ihrer Bahn abgeleitet. Mit den Luftmassen zugleich wirbelt auch ihr Dampfgehalt zu einer größeren Entfernung von der Oberfläche empor und wird dadurch so weit abgekühlt, daß nun jene ungewöhnlich großen Niederschläge eintreten, wie sie in Europa für die Alpen zu Tolmezzo (96 engl. Zoll), für Norwegen zu Bergen (88,7 Z.), für Portugal zu Coimbra (118,9 Z.) stattfinden.

Herr **G. Rohlf**s schreibt uns **aus Tripoli** (8. Februar 1869), daß er wider Erwarten zwei Monate in Tripoli hat zubringen müssen, da der Abgang der Gafra, welche die Geschenke des Königs von Preußen an den Sultan von Bornu mitzunehmen bestimmt ist, sich bis zum 14. Februar verzögert hat. Dr. G. Nachtigal, welcher bisher als Arzt in Tunis gelebt hat und den Lesern unserer Zeitschrift durch eine Mittheilung über ein Erdbeben in Tunis am 14. Sept. 1863 (Z. f. allg. Erdk. N. F. XV. 1863. p. 359) bekannt sein dürfte, wird die Geschenke nach Kuka überbringen und beabsichtigt, von dort später weiter nach Süden vor-

zudringen. Rohlf's, welcher am 15. Februar zu Schiffe nach Benghasi aufgebrochen ist, hat die Zeit seiner unfreiwilligen Muse zu Ausflügen nach den Ruinen von Sabrata und Leptis magna benutzt, und an letzterem Orte eine Anzahl photographischer Aufnahmen gemacht. Ueber Fräulein Tinne schreibt er u. a., daß dieselbe mit einem Train von 76 Kameelen nach Beni Ulid aufgebrochen sei. Rohlf's bezweifelt aber sehr, daß sie mit einem solchen Gefolge, welches aus zwei Holländern, einem Deutschen und einer Menge von Araberinnen und Negerinnen, lauter unnützen Subjecten, besteht, mit heiler Haut Bornu wird erreichen können.

Nach dem zwischen den Vereinigten Staaten und der Regierung von Columbia (Neu-Granada) abgeschlossenen Vertrage erhalten erstere das ausschließliche Recht, den **Isthmus von Darien** an einem beliebigen Punkte behufs **Herstellung eines interoceanischen Kanals zu durchstechen**. Die columbische Regierung tritt 6 Meilen Landes zu beiden Seiten des Kanals, dessen Kosten auf 10 Millionen Dollars veranschlagt sind, ab, erhält dafür während der ersten 10 Jahre 10 pCt. des Nettoeinkommens und, nachdem die Kosten des Kanals gedeckt sind, bis zum Ablauf des auf 100 Jahre lautenden Charters, 25 pCt. des Reingewinnes. Der Vertrag muß von den Vereinigten Staaten innerhalb 10 Monate ratificirt, die Vermessung vor 2 Jahren nach erfolgter Ratification, und der ganze Kanal vor Ablauf von 15 Jahren vollendet sein; im andern Falle erlischt der Charter. Die Controlle des Kanals fällt den Vereinigten Staaten zu. Während Friedenszeiten soll der Kanal allen Nationen offen stehen, im Falle eines Krieges aber den kriegführenden Mächten geschlossen sein.

Der Weinbau in Missouri macht bedeutende Fortschritte. Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, die sogenannte Bluffton-Company, um auf Actien und mit einem Kapitale von 150,000 Doll. ein Weinstädtchen am linken Ufer des Missouri zu gründen. Die Mitglieder können dort als Weinbauer und Geschäftsleute sich niederlassen, oder auch zerstreut im Staate wohnen, während die Gesellschaft selbst an Ort und Stelle eine große Weinbau-Musterwirthschaft errichtet hat und unterhält, eine Weinbau-Zeitung herausgibt und für eine große Weinniederlage in St. Louis gesorgt hat. Hier sollen die Weine zur höchsten Vollkommenheit und dann von hier aus auf den Markt gebracht werden zu solchen Preisen, daß man die fortdauernde ungeheuere Importation dennoch nicht zu fürchten hat. Schon jetzt kann man dort ein Dutzend Arten ganz verschiedener Weine antreffen, wie sie das dortige Klima liefert, alle auf's Sorgfältigste behandelt und vortrefflich nach ihrer besonderen Weise. (Deutsche Auswanderungs-Zeitung aus Missouri. 15. Juni 1868.)

Im April 1868 erschien in Adelaide eine von Mr. W. Owen entworfene und von Mr. Bolton in Melbourne lithographirte **Karte von Süd-Australien** in der Dimension von sechs Fuß bei vier Fuß sechs Zoll und nach der Scala von zwölf Miles auf den Zoll. Die Städte, Fleken, Chausseen, Vicinalwege, Eisenbahnen und Telegraphenlinien sind genau verzeichnet und die Grenzen der *Counties* durch besondere Farben angezeigt. Das *Northern Territory* ist